

## IGNAZ PLEYEL – EIN EUROPÄER DER MUSIK

Ignaz Joseph Pleyel wurde am 18. Juni 1757 in Rupperthal im niederösterreichischen Weinviertel als Sohn eines Schullehrers geboren. Sein musikalisches Talent wurde offenbar schon früh gefördert, sodaß 1771 er noch als Knabe bei Johann Baptist Wanhal in Wien Unterricht erhielt. Wanhal sah sich jedoch durch seine Gemütskrankheit außerstande, den Unterricht fortzusetzen, und vertraute schließlich seinen Schützling 1772 Joseph Haydn zur Ausbildung in Eisenstadt und Esterhaza an. Kosten und Unterkunft wurden von Graf Erdödy in Preßburg getragen, der Pleyel dann auch 1777 als Kapellmeister verpflichtete. Bereits in dieser Zeit bewies er seine Universalität in allen musikalischen Gattungen, von der Messe bis zum Streichquartett, von der Oper (im Singspiel von 1776 „Die Fee Urgèle“) bis zum Klaviertrio.

Pleyel war wie Graf Erdödy Mitglied der Freimaurerloge „Zum goldenen Rad“, diese aufgeklärte Gesinnung sollte er sich sein Leben lang bewahren. Seine musikalische Ausbildung erhielt auf Studienreisen nach Italien ihren letzten Schliff; in Neapel wurde er 1784 mit der Komposition einer Oper „Ifigenia in Aulide“ beauftragt, er traf die bedeutendsten italienischen Komponisten Cimarosa und Paisiello, und er dürfte spätestens 1784 die Berufung als Zweiter Kapellmeister an den Straßburger Dom erhalten haben.

František (Franz) Xaver Richter, einer der böhmischen Komponisten der Mannheimer Schule, war in Straßburg Domkapellmeister; Pleyel konnte neben seiner Adjunktentätigkeit am Dom zusammen mit Johann Peter Schönfeld ab 1785 noch Konzerte veranstalten. Diese Periode war überhaupt seine musikalisch fruchtbarste Zeit. Am 22. Jänner 1788 heiratete er Franziska Gabrielle Lefebvre, und am 18. Dezember dieses Jahres wurde Joseph Stephan Camille als erstes von vier Kindern geboren.

Der Bastillesturm in Paris am 14. Juli 1789 fand kurz darauf sein Echo in Straßburg, als das Rathaus am 21. Juli gestürmt und verwüstet wurde; der königliche Statthalter Frederic de Dietrich wurde Bürgermeister, für Pleyel selbst war jedoch mit dem Tode F. X. Richters am 12./13. September die Berufung zum Kapellmeister am Dom das wichtigste Ereignis. Als die Stadt einen gewählten Stadtrat erhielt, dirigierte Pleyel am 12. März 1790 ein eigens dafür komponiertes Te Deum und eine Woche darauf die Musik zur Vereidigung der Stadträte. Die Kirchenspaltung zwischen der verfassungstreuen Staatskirche und der römischen Kirche führte jedoch am 15. Januar 1791 zu Pleyels Beurlaubung als Domkapellmeister. Die Autorität des französischen Königs Ludwig XVI. war durch die schimpfliche, aber in Varennes gescheiterte Flucht aus Paris am 25. Juni 1791 völlig geschwunden, doch ließ er sich nun immerhin von der Nationalversammlung am 18. September die Annahme der Verfassung mit der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte abtrotzen; am 25. September wurde in Straßburg dieser Akt mit einer vom Bürgermeister Dietrich beauftragten, von Claude-Joseph Rouget de Lisle gedichteten und von Pleyel komponierten Hymne an die Freiheit feierlich gewürdigt.

Die Kirche hatte inzwischen ihren Besitz zur Sanierung des Staatsdefizits hergeben müssen, der bereits 1786 in die als schlimmster Auswuchs höfischer Verschwendungsucht angesehene Halsbandaffaire verwinkelte Kardinal von Straßburg, Rohan, war emigriert, und die Musik am Dom praktisch erloschen. Pleyel ergriff daher die günstige Gelegenheit, die Saison 1791/1792 als Kapellmeister der „Professional Concerts“ in London als Konkurrent zu den „Salomon-Konzerten“ unter Haydns Leitung aufzutreten. Haydn und Pleyel selbst begegneten einander in London aber weiterhin als Freunde.

Kurz nach der Kriegserklärung der französischen Nationalversammlung an Österreich und Preußen am 20. April 1792 kehrte Pleyel im Mai nach Straßburg zurück, und erwarb das Nationalgut Ittenweiler in den Vogesen. Als ehemals in fürstlichen Diensten stehender österreichischer Untertan wurde er allein 1793 siebenmal angezeigt und vor den Magistrat der Stadt vorgeladen. Totz aller dieser Verdächtigungen während der „Schreckenszeit“ machte sich Pleyel weiter um die Revolution verdient (Honegger 1987), er leitete das Fest der Vernunft im Straßburger Münster im November 1793, komponierte eine Hymne für das Fest des Höchsten Wesens am 8. Juni 1794 und führte schon nach dem Sturz der Robespierristen seine berühmte Kantate „Die allegorische Sturmklöcke, oder die Revolution des 10. August“ (mit eigenen Instrumentalsätzen und arrangierten Opernarien Grétrys) zum zweiten Jahrestag des Tuileriensturms, des Sturzes der Monarchie, auf. Leider blieb all dies unbedankt, als sein Ansuchen um die Konzession des Straßburger Theaters 1794 abgelehnt wurde, und seine Pläne zur Gründung eines angeschlossenen Musiklyzeums damit unerfüllt blieben.

1795 entschloß er sich daher zur Übersiedlung nach Paris und gründete dort eine Musikalienhandlung und 1797 den Musikverlag. Seinen Konkurrenten gegenüber war er durch seine Tätigkeit als Komponist entscheidend im Vorteil, konnte er doch eigene Werke ganz nach Bedarf komponieren und arrangieren; dazu kam noch, daß die besten Revolutionskomponisten wie Gossec, Méhul und Cherubini kaum Ambitionen in der Instrumentalmusik zeigten. Pleyel konnte daher sowohl als Komponist als auch als Verleger die musikalischen Wünsche des aufstrebenden Großbürgertums bestens erfüllen und war um 1800 wohl der beliebteste Komponist in Europa, nur wurde ihm – als französischem Staatsbürger – justament die Einreise ins Österreich der Franziszeischen Reaktion verweigert...

1801 begann Pleyel mit einer Gesamtausgabe der Streichquartette Haydns, 1802 erfand er die Taschenpartitur. Nach der Abreise Antonín Rejchas nach Wien 1802 war Pleyel der einzige (!) große Symphoniker in Paris, diese späten Symphonien verlegte er jedoch zeitlebens nicht selbst. Mit den bedeutendsten Komponisten dieser Zeit (Beethoven, Dussek, Méhul, Boccherini, Clementi, Hummel, Cramer) stand er geschäftlich und privat in Verbindung. 1805 konnte Pleyel durch Napoleons Siege sogar Wien und dort seinen Lehrer Haydn sowie Beethoven besuchen.

1807 schließlich war das Geburtsjahr der heute noch bestehenden Klavierfabrik. Die Instrumente mit ihrer

englischen Mechanik wurden besonders von den Komponisten der frühen Romantik (Dussek, Moscheles, Kalkbrenner und vor allem Chopin) hoch geschätzt. Durch diesen Stilwandel veranlaßt schloß Pleyel 1810 zunächst sein kompositorisches Schaffen ab, sein Sohn Camille trat 1815 als Gesellschafter in die Familienunternehmen ein. Nach der Überwindung der wirtschaftlichen Krisenjahre um Napoleons Sturz widmete sich Pleyel in der bourbonischen Restauration auf einem Landgut in der Nähe von Paris der Landwirtschaft.

Am 1. Jänner 1830 wurde der dem Namen nach heute noch bestehende Konzertsaal „Salle Pleyel“ in Paris in Pleyels Anwesenheit eingeweiht, im Sommer desselben Jahres begann der betagte Meister jedoch zu kränkeln. Am 14. November 1831 starb Pleyel, sein Grab befindet sich auf dem Friedhof Père Lachaise in Paris.

Pleyels Leben und Werk ist ein Beispiel für die kulturelle Gemeinsamkeit des alten, noch nicht vom Gift des romantisch-irrationalen Nationalismus zersetzen Europas. Gleichzeitig zeigt es auch den Übergang von der feudal-klerikalnen Stellung des Musikers als Diener des Adels oder der Kirche durch Emanzipation und Revolution zum freischaffenden Künstler, selbstständigen Geschäftsmann, und erfolgreichen und sozial denkenden Industriellen. Begabung und Fleiß, Ideenreichtum und Geschäftstüchtigkeit brachten für Pleyel Erfolg, Ansehen und Wohlstand.

In Frankreich genießt Pleyel weltweit wohl noch immer das höchste Ansehen, nicht zuletzt durch sein Engagement als Revolutionskomponist. Doch nimmt auch das Interesse an seiner Musik in unserer Zeit ständig zu, denn am Geburtsort des Komponisten ist die Internationale Ignaz Pleyel-Gesellschaft tätig, die die drei Londoner Symphonien nun als Erstdrucke vorlegt.

#### PLEYELS MUSIKALISCHES SCHAFFEN

Es würde den Rahmen dieses Textes sprengen, wollte man hier Pleyels Werk auch nur grob umreißen; selbst der gründliche Katalog von Benton (1977) listet neben den Originalkompositionen und Erstdrucken in allen musikalischen Gattungen unzählige Bearbeitungen und fremde Ausgaben auf. Symphonien, konzertante Symphonien, Solokonzerte für Streich- und Holzblasinstrumente, Divertimenti, Kammermusik für Streicher, Klaviertrios, klavierbegleitete Sonaten, Duos und vergleichsweise wenige Klavier-Solowerke stehen neben Messen, einem Requiem, kleinen geistlichen Werken, den Opern und der Revolutionsmusik. Doch selbst das Benton-Verzeichnis ist trotz seines Umfangs unvollständig, noch immer werden darin nicht angeführte Quellen und ganze Werke neu erfaßt.

Stilistisch ist Pleyel ein Vertreter der Wiener Klassik, mitunter deutlicher seinem ersten Lehrer Wanhal als Haydn verbunden, indem Pleyels Reichtum im melodischen Einfall die motivische Verarbeitung einzelner Motive in den Hintergrund stellt. Von der Harmoniemusik und dem frühreifen Vorwitz der „Fee Urgele“ umfaßt Pleyels musikalische Entwicklung zur klassischen Reife, über die *Opera seria „Ifigenia“* von 1785 bis hin zu den großen Konzerten, konzertanten Symphonien und Orchestersymphonien der Pariser Zeit, gerade einmal drei Jahrzehnte. Vieles davon wird erst in unserer

Zeit wieder für das Repertoire erschlossen. Die Revolution setzte freilich andere musikalische Schwerpunkte, und Pleyels Schaffen nahm vor allem durch diese Zeitumstände etwas an Intensität ab.

Speziell nach der Verlagsgründung richtete sich sein Stil gelegentlich eher nach dem Publikumsgeschmack, doch bewies Pleyel beispielsweise in seinen späten Streichquartetten von 1803/1804 immer noch höchsten musikalischen Anspruch; diese Musik steht auf der Höhe ihrer Zeit und wurde bis in die 1830er Jahre vom Verleger André in Offenbach gedruckt. Pleyels Nachlaß gelangte nur lückenhaft in die Bibliothèque Nationale de France, denn die meisten Autographen sind verschollen.

#### SYMPHONIEN FÜR LONDON?

Nach und neben den drei für die Londoner Konzerte 1792 komponierten Symphonien (Searle 2008) dürfte Pleyel noch weitere ungedruckt gebliebene Werke für diesen Anlaß oder spätere Aufträge aus London vorgesehen haben; als derartiges Werk fällt zunächst die groß besetzte C-Dur Symphonie Ben 158 auf, die in vier Stimmenabschriften erhalten geblieben ist, und mit ihrem hämmernden „Allegro molto con fuoco“ (mit Feuer) ein äußerstes Maß an musikalischer Intensität einfordert. Der zweite Satz in F-Dur folgt dem pastoralen Charakter dieser Tonart, und im Finale wird das Rondo-Thema immer weiter differenziert entwickelt. Zusammengebunden mit dem nach dem Ende der langsam Einleitung abreißenden und auch nicht durchgehend vollständig instrumentierten, vermutlich verworfenen Fragment der f-moll-Symphonie Ben 153 finden sich allerdings auch zwei Skizzen der Durchführung ähnlich dem 1. Satz bei Ben 158, die mit einer Baßposaune besetzt sein dürften. Ob diese Symphonie für die Konzertsaison 1792 entworfen oder schon überarbeitet werden sollte, läßt sich nicht erkennen.

Die mit doppelten Flöten und Klarinetten besetzte Symphonie in C-Dur Ben 151 ist dagegen zwar vollständig und praktisch fehlerfrei, mit flüchtigerer Handschrift wie in Eile notiert, aber weder mit dem Namen des Komponisten noch mit einem Datum versehen. Im ersten Satz fallen die Rossini-artigen Figuren der langsamen Einleitung und die dynamischen Kontraste auf. Der zweite Satz in F-Dur kann seine Nähe zu Ben 158 nicht ganz verbergen, während das Finale noch abwechslungsreicher als 1792 ausgearbeitet wurde. Sollte das Autograph daher vielleicht wieder in Straßburg auf Basler Notenpapier (Hieronymus Blum) erst für ein Konzert 1794/95 in London geschrieben worden sein?

#### LITERATUR

- Klingenbeck J.: I. J. Pleyel, sein Leben und seine Kompositionen, Diss Univ. München 1928; ds.: Pleyel, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Kassel 1963  
Benton R.: Ignace Pleyel: A thematical catalogue of his works, New York 1977; ds.: Pleyel, in: The New Grove Dictionary of Music and Musicians, London 1980  
Honegger, G.: Pleyel à Strasbourg durant la Terreur, Revue de Musicologie 73 (1987) 1: 113 - 119  
Searle A.: Pleyel's 'London' Symphonies, Early Music 36 (2008) 2: 231 - 242

Flauto  
2 Oboi  
2 Fagotti  
2 Corni in C (2: F)  
2 Trombe in C  
Timpani  
2 Violini  
Viola  
Basso

Die Internationale Ignaz Joseph Pleyel-Gesellschaft widmet  
diesen Erstdruck der Symphonie in C-Dur  
dem Bürgermeister der Marktgemeinde Grafenwörth  
und Abgeordneten zum Niederösterreichischen Landtag

Ing. Mag. Alfred Riedl

zum Dank für seinen Einsatz  
bei der Förderung des kulturellen Lebens  
in Niederösterreich

Wir danken folgender Einrichtung  
für die Zurverfügungstellung der Quelle:

Österreichische Nationalbibliothek, Wien  
(Stimmenabschrift, Sig. S. m. 3718)

©2010 by Musikdition Dr. Heinz Anderle, Österreich  
Alle Rechte, speziell der photomechanischen Vervielfältigung, vorbehalten

Die Orchesterstimmen sind als Leihmaterial bei der Internationalen Ignaz Joseph Pleyel-Gesellschaft zu beziehen.  
(A-3701 Ruppersthal 137, [www.pleyel.at](http://www.pleyel.at))

gesetzt mit Sibelius 1.22 (Windows)  
gedruckt mit Adobe PostScript und Acrobat

Ignaz Joseph Pleyel  
Symphonie in C-Dur B158

1.

Edition: Paul Weigold

**Adagio assai**

Flauto

Oboi

Fagotti

Corni in C

Trombe in C

Timpani in C, G

**Adagio assai**

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello e Contrabasso

||

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

VI. I

VI. II (simile)

Vla.

B.

*pp*

**Allegro molto con fuoco**

Fl.

Ob. *ff*  
a due

Fg. *ff*

Cor. *ff(f)*

Tr. *ff(f)*

Timp. *ff(f)*

**Allegro molto con fuoco**

VI. I *ff*

VI. II *ff*

Vla. *ff*

B. *ff*

*p*

*p*

*p*

*p*

4

23

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

*(simile)*

*ff*

*ff*

*ff*

*ff*

*ff*

29

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

8

*a due*

8

*ff*

*ff*

*ff*

35

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

41

Fg.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

6

47

Fl. (p)

Ob. (p)

Fg.

Cor. a due  
a due fz

Tr.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

53

Fl.

Ob.

Fg. a due  
fz fz fz fz fz (p)

Cor.

Tr.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B. (fz) (fz) (fz) (fz) (fz) (fz) p

Musical score for orchestra and flute, featuring three systems of music.

**System 1 (Measures 59-64):**

- Measure 59:** Oboe (Ob.) and Bassoon (B.) play sustained notes. Trombones (Fg.) play eighth-note patterns. Trombones (Vl. I) and Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns. Dynamics: *p*.
- Measure 60:** Trombones (Vl. I) and Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns. Dynamics: *pp*.
- Measure 61:** Trombones (Vl. I) and Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns. Dynamics: *pp*.

**System 2 (Measures 65-70):**

- Measure 65:** Trombones (Vl. I) play eighth-note patterns. Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns.
- Measure 66:** Trombones (Vl. I) play eighth-note patterns. Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns.
- Measure 67:** Trombones (Vl. I) play eighth-note patterns. Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns.
- Measure 68:** Trombones (Vl. I) play eighth-note patterns. Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns.
- Measure 69:** Trombones (Vl. I) play eighth-note patterns. Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns.
- Measure 70:** Trombones (Vl. I) play eighth-note patterns. Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns.

**System 3 (Measures 71-76):**

- Measure 71:** Flute (Fl.) plays eighth-note patterns. Trombones (Fg.) play eighth-note patterns. Dynamics: *1. solo*.
- Measure 72:** Trombones (Vl. I) play eighth-note patterns. Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns.
- Measure 73:** Trombones (Vl. I) play eighth-note patterns. Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns.
- Measure 74:** Trombones (Vl. I) play eighth-note patterns. Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns.
- Measure 75:** Trombones (Vl. I) play eighth-note patterns. Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns.
- Measure 76:** Trombones (Vl. I) play eighth-note patterns. Trombones (Vl. II) play eighth-note patterns. Trombones (Vla.) play eighth-note patterns. Trombones (B.) play eighth-note patterns.

8

77

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

83

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

90

Ob. Fg. Cor. VI. I VI. II Vla. B.

Fl. Ob. Fg. VI. I VI. II Vla. B.

Fl. Ob. Fg. Cor. VI. I VI. II Vla. B.

10

109

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

117

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

123

Fl.  
Ob.  
Fg.  
Cor.  
Tr.  
Timp.  
VI. I  
VI. II  
Vla.  
B.

129

Fl.  
Ob.  
Fg.  
Cor.  
Tr.  
Timp.  
VI. I  
VI. II  
Vla.  
B.

135

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

*p*

==

142

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Vi. I

Vi. II

Vla.

Vlc.

*ff*

*a due*

*f(f)*

*p*

*ff*

*Bassi*

*Vlc.*

*ff*

*p*

*Vlc.*

*p*

149

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

Bassi

Vlc.

a due

f(f)

ff

p

ff

Bassi

p

156

Fl.

Ob.

Fg.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

Bassi

Vlc.

ff

ff

a due

ff

ff

pp

ff

ff

pp

ff

ff

Bassi

f(f)

164

a due

*ff*

170

*f*

*a due*

*f*

*f*

*a due*

*f*

*f*

176

Fl.  
Ob.  
Fg.  
Cor.  
Tr.  
Timp.  
VI. I  
VI. II  
Vla.  
B.

1. solo  
*rinf.*  
*p*



182

Ob.  
VI. I  
VI. II  
Vla.  
B.

*p*  
(simile)



183

Ob.  
Fg.  
VI. I  
VI. II  
Vla.  
B.

*rinf.*  
(simile)  
*pp*

16

193

198

204

210

Fg. Cor. VI. I VI. II Vla. B.

a due

Fl. Ob. Fg. Cor. Tr. Timp.

*f(f)* a due *f(f)* *ff* *f(f)* *f(f)* *ff*

p

VI. I VI. II Vla. B.

*ff* *p* *p* *p*

217

223

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

(simile)

Vla.

B.

ff

tr

ff

ff

ff



229

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

(simile)

Vla.

B.

ff

ff

ff

235

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

241

Fl.

Ob.

Fg.

a due

Cor. 8

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

246

Fl. fz

Ob. fz

Fg. fz  
a due

Cor. fz

Tr.

Timp.

VI. I fz fz fz fz

VI. II fz fz fz fz

Vla. fz fz fz fz

B. fz fz fz fz

Ob. -

Fg. p

VI. I (p) -

VI. II p -

Vla. p -

B. p -

Ob. -

VI. I (p) dolce -

VI. II -

Vla. -

B. -

263

1. solo  
1. solo

Vi. I  
Vi. II  
Vla.  
B.

269

Fl.  
Ob.  
Fg.  
Cor.  
Tr.  
Timp.  
Vi. I  
Vi. II  
Vla.  
B.

(f)  
  
(f)  
  
(f)  
  
(f)  
  
(f)

275

Musical score page 275. The score includes parts for Flute (Fl.), Oboe (Ob.), Bassoon (Fg.), Clarinet (Cor.), Trombone (Tr.), Timpani (Timp.), Violin I (VI. I), Violin II (VI. II), Cello (Vla.), and Bass (B.). The music consists of six staves. The first four staves (Flute, Oboe, Bassoon, Clarinet) play eighth-note patterns. The Trombone (Trompete) part is mostly rests. The Timpani part consists of eighth-note patterns. The Violin I and Violin II parts play eighth-note patterns. The Cello and Bass parts play eighth-note patterns.



282

Musical score page 282. The score includes parts for Flute (Fl.), Oboe (Ob.), Bassoon (Fg.), Clarinet (Cor.), Trombone (Tr.), Timpani (Timp.), Violin I (VI. I), Violin II (VI. II), Cello (Vla.), and Bass (B.). The music consists of six staves. The first four staves (Flute, Oboe, Bassoon, Clarinet) play eighth-note patterns. The Trombone (Trompete) part is mostly rests. The Timpani part consists of eighth-note patterns. The Violin I and Violin II parts play eighth-note patterns. The Cello and Bass parts play eighth-note patterns.

288

Fl.                                      ten.  
Ob.                                      8  
Fg.                                      ten.  
Cor.                                      ten.  
Vl. I                                      pp  
Vl. II                                      ten.  
Vla.                                      pp  
B.    ten.  
    (pp)

p    Vlc.

294

Ob.                                      ♫:  
Fg.                                      ♫:  
Cor.                                      ♫:  
Vl. I                                      ♫:  
Vl. II                                      ♫:  
Vla.                                      ♫:  
B.    ♫:

© Internationale Ignaz Joseph Pleyel-Gesellschaft Weitergabe nur zum privaten, nicht-kommerziellen Gebrauch gestattet/forwarding permitted for private, non-commercial use only

300

Ob.

Fg.

Cor.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

Bassi

*p*



306

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

Bassi

*f*

*(f)*

*(f)*

*f(f)*

*ff*

314

Oboe: eighth-note patterns with sharp symbols. Bassoon: rests. Horn: eighth-note patterns. Clarinet: rests. Trombone: eighth-note patterns. Timpani: eighth-note patterns. Violin I: eighth-note patterns. Violin II: eighth-note patterns with sharp symbols. Cello: eighth-note patterns. Bass: eighth-note patterns.

a due

(f)

ff

320

Flute: eighth-note patterns. Oboe: eighth-note patterns. Bassoon: eighth-note patterns. Horn: eighth-note patterns. Clarinet: rests. Trombone: eighth-note patterns. Timpani: eighth-note patterns. Violin I: eighth-note patterns. Violin II: eighth-note patterns with sharp symbols. Cello: eighth-note patterns. Bass: eighth-note patterns.

ff

ff

ff

326

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

331

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

336

Fl.

Ob.

Fg.

Tr.

Cor.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

342

Fl.

Ob.

Fg.

Tr.

Cor.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

## Andantino grazioso

2.

Flauto *p*

Oboi *p*

Fagotti

Corni in F

Violino I *p*

Violino II *p*

Viola *pp*

Violoncello e Contrabasso

*dolce*

*dolce*

*pp*



Fl. *f*

Ob.

Fg. *p* *f* *a due*

Cor. *p* *f*

VI. I *f*

VI. II *f*

Vla. *f*

B. *f*

16

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

22

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

30

29

Fl. *fz*  
Ob. *fz*  
Fg. *fz*  
Cor. *fz*  
Vi. I *fz*  
Vi. II *(fz)*  
Vla. *(fz)*  
B. *fz*

Fl. *p*  
Ob. *pp*  
Fg. *pp*  
Cor. *pp*  
Vi. I *pp*  
Vi. II *pp*  
Vla. *pp*  
B. *pp*

1. solo

35

Ob. *f*  
Vi. I *pp*  
Vi. II *pp*  
Vla. *pp*  
B. *p*

*simile*  
*simile*  
*simile*  
*simile*

41

Fl. -  
Ob. *rif*  
Fg. -  
Cor. -  
Vi. I  
Vi. II  
Vla.  
B.

47

Fl.  
Ob.  
Fg.  
Cor.  
Vl. I  
Vl. II  
Vla.  
B.

*pp*

*simile*

*pp*

*pp*

*(pp)*

*pp*

53

Fl.  
Ob.  
Fg.  
Cor.  
Vl. I  
Vl. II  
Vla.  
B.

*pp*

*(pp)*

*p*

*f*

*simile*

*f*

*f*

60

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

66

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

72

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

79

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

34      86

Ob.      Fg.      Vl. I      Vl. II      Vla.      B.

1. solo      cresc.

Fl.      Ob.      Fg.      Vl. I      Vl. II      Vla.      B.

pp      cresc.      cresc.      cresc.

92

Fl.      Ob.      Fg.      Cor.      Vl. I      Vl. II      Vla.      B.

pp      cresc.      a due      cresc.      cresc.      f

Fl.      Ob.      Fg.      Cor.      Vl. I      Vl. II      Vla.      B.

p      (p)      (p)      p      (cresc.)      cresc.      f

99

Fl.      Ob.      Fg.      Cor.      Vl. I      Vl. II      Vla.      B.

(ff)      (ff)      ff      ff      (ff)      ff      ff

Vl. I      Vl. II      Vla.      B.

(p)      fp      p      p      (p)      (p)      (p)

poco f      poco f      poco f

Musical score for orchestra, page 105. The score includes parts for Flute (Fl.), Oboe (Ob.), Bassoon (Fg.), Horn (Cor.), Violin I (Vi. I), Violin II (Vi. II), Cello (Vla.), and Double Bass (B.). The score shows a dynamic range from piano (p) to forte (f). The flute and oboe play eighth-note patterns with grace notes. The bassoon provides harmonic support with sustained notes. The horn enters with a rhythmic pattern. The strings provide a steady harmonic foundation, with the double bass playing sustained notes and the cello providing harmonic support.

110

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

36 115

Cor. -

Vl. I (pp) *ten.*

Vl. II (pp) *ten.*

Vla. *pp*

B. *pp* *ten.*

Fl. (pp) (cresc.) (f)

Ob. (pp) cresc. f

Fg. (pp) cresc. f

Cor. *f*

Vl. I cresc. f pp

Vl. II cresc. f

Vla. f

B. (cresc.) f

122

Fl. -

Ob. -

Fg. -

Cor. -

Vl. I -

Vl. II -

Vla. -

B. -

128

Fl. pp (ff)

Ob. pp ff a due

Fg. -

Cor. pp (ff)

Vl. I - (ff)

Vl. II pp (ff)

Vla. pp ff

B. pp ff

This musical score page contains three systems of music for orchestra and cor anglais. The first system (measures 36-115) features the cor anglais, violins, violas, and bassoon. The second system (measures 115-122) features the flute, oboe, bassoon, and cor anglais. The third system (measures 122-128) features the flute, oboe, bassoon, and cor anglais. The score includes dynamic markings such as (pp), (cresc.), (f), ff, and ff a due. Measure numbers 36, 115, and 122 are indicated at the top of each system. The bassoon part in the first system includes tenuto markings (ten.). The cor anglais part in the second system includes dynamic markings (pp), (cresc.), (f), and ff. The cor anglais part in the third system includes dynamic markings pp, ff, and ff a due.

135

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Vl. I

Vl. II

Vla.

B.

## 3. Menuetto

© Internationale Ignaz Joseph Pleyel-Gesellschaft Weiterngabe nur zum privaten, nicht-kommerziellen Gebrauch gestattet/forwarding permitted for private, non-commercial use only

Flauto (f)

Oboi (f) a due

Fagotti (f)

Corni in C (f)

Trombe in C (f)

Timpani in C, G (f)

Violino I (f)

Violino II (f)

Viola (f)

Violoncello e Contrabasso (f)

**8**

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

16

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

*p*

*pp*

*ff*

*f*

*pp*

*pp*

*f*

*ff*

*pp*

*ff*

## Trio

Oboi

Fagotti

Corni in C

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello e Contrabasso

1.

*p*

1. solo

*p*

*pp*

*p*

*p*

*p*

© Internationale Ignaz Joseph Pleyel-Gesellschaft Weitergabe nur zum privaten, nicht-kommerziellen Gebrauch gestattet/forwarding permitted for private, non-commercial use only

Musical score for orchestra and basso continuo, measures 9-16. The score includes parts for Oboe (Ob.), Bassoon (Fg.), Horn (Cor.), Violin I (Vl. I), Violin II (Vl. II), Cello (Vla.), and Double Bass (B.). Measure 9 starts with a dynamic *p*. Measures 10-11 show woodwind entries with grace notes. Measure 12 features a forte dynamic (*ff*). Measures 13-14 continue with woodwind patterns. Measure 15 begins with a dynamic *f(f)*. Measures 16-17 conclude with a dynamic *ff*. Measures 18-21 show woodwind entries with grace notes.

*Menuetto D. C.*

Musical score for orchestra and basso continuo, measures 17-21. The score includes parts for Oboe (Ob.), Bassoon (Fg.), Horn (Cor.), Violin I (Vl. I), Violin II (Vl. II), Cello (Vla.), and Double Bass (B.). Measure 17 starts with a dynamic *p*. Measure 18 begins with a dynamic *p*, labeled "1. solo". Measure 19 shows woodwind entries with grace notes. Measure 20 begins with a dynamic *pp*. Measures 21-22 conclude with a dynamic *p*.

*Menuetto D. C.*

## 4. Rondo

**Allegro**

Flauto

Oboi

Fagotti *a due* *p*

Corni in C

Trombe in C

Timpani in C, G

**Allegro**

Violino I *p*

Violino II *p* *(simile)*

Viola *simile*

Violoncello e Contrabasso *p*

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

9

*f*

*f*

*f*

*f*

*f*

*f*

*f*

*f*

*f*

1. solo

17

Ob. *(fp)*  
Fg.  
Cor.  
Vi. I *(fp)* *(simile)*  
Vi. II *(fp)* *(simile)*  
Vla. *rf*  
B. *fp*

25

Fl. *p*  
Ob. *p*  
Fg. *f*  
Vi. I *p* *(simile)*  
Vi. II *p* *(simile)*  
Vla. *p*  
B. *p* *ff*

34

Fl. *fp*  
Ob. *fp*  
Fg. *fp*  
Vi. I *fp*  
Vi. II *fp*  
Vla. *fp*  
B. *fp*

42

Fl.  
Ob.  
Fg.  
VI. I  
VI. II  
Vla.  
B.

*p*

*f*



51

Fl.  
Ob.  
Fg.  
VI. I  
VI. II  
Vla.  
B.

*a due*

*pf*



61

Fg.  
VI. I  
VI. II  
Vla.  
B.

*fz*

*fz*

*fz*

*fz*

*fz*

70

Fl. *p*

Ob. *p*

Fg. *p*

Cor. *p*

Vi. I.

Vi. II.

Vla.

B. *p*

This section of the score consists of eight staves. The top three staves (Flute, Oboe, Bassoon) play eighth-note patterns with grace notes. The Horn (Cor.) plays sustained notes with grace notes. The Violin I (Vi. I.) and Violin II (Vi. II.) play eighth-note patterns. The Cello (Vla.) and Bass (B.) provide harmonic support with sustained notes. Measure 78 concludes with a dynamic of *p*.

**1. solo**

Ob. *f*

Cor. *f*

Tr. *f*

Timp. *f*

Vi. I. *p*

Vi. II. *p*

Vla. *p*

B. *p*

*simile*

(*simile*)

Vi. I. *ff*

Vi. II. (*ff*)

This section begins with a solo for the Oboe (Ob.) in measure 79, followed by the Cor (Cor.) and Trombone (Tr.). The Timpani (Timp.) joins in at the end of measure 80. Measures 81-83 show a rhythmic pattern for the strings (Violin I, Violin II, Cello, Bass). Measures 84-86 show a rhythmic pattern for the strings. The section concludes with a dynamic of *ff* for the Violin I and *ff* for the Violin II.

88

Fl. (ff)  
Ob. f  
a due  
Fg. ff  
Cor.  
Tr.  
Timp.

1. solo p

VI. I  
VI. II  
Vla. ff  
B. ff

97

Fl.  
Ob.  
Fg.  
Cor.  
Tr.  
Timp.

(ff)  
(ff)  
ff  
f  
(f)

VI. I  
VI. II  
Vla.  
B.

(simile)  
(simile)  
ff  
f(f)  
ff  
ff

© Internationale Ignaz Joseph Pleyel-Gesellschaft Weitergabe nur zum privaten, nicht-kommerziellen Gebrauch gestattet/forwarding permitted for private, non-commercial use only

106

Fl. Ob. Fg. Cor. Tr. Timp.

Vi. I Vi. II Vla. B.

115

Fl. Vi. I Vi. II Vla. B.

124

ff  
a due  
ff

ff

ff

ff

133

solo

p

p

p

p

142

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

152

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

161

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

p (p)

pp

=

171

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

ff

(ff) a due

ff

ff

ff

ff

ff

50

179

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

183

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Vi. I

Vi. II

Vla.

B.

197

Vi. I

Vi. II

206

Fl. *pp*  
Ob. *pp*  
Fg. *pp*  
Cor. *pp*  
Tr. *f*  
Timp. *f*  
Vi. I *(pp)*  
Vi. II *pp*  
Vla. *pp*  
Vlc.  
B. *pp*

*a due*

*f*

*f*

*f*

*f*

*f*

*Bassi*

*f*

216

Fl. *p*

Ob. *p*

Fg. *p*

Cor. *p*

Tr. *p*

Timp. *p*

Vi. I *p*

Vi. II *p*

Vla. *p*

B. *p*

225

Ob.  
Fg.  
Cor.  
Vl. I  
Vl. II  
Vla.  
B.



235 solo

Fl.  
Ob.  
Fg.  
Cor.  
Vl. I  
Vl. II  
Vla.  
B.

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

*(simile)*

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

245

254

*f*

*ff*

*a due*

*f*

*f*

*pp*

*ff*

*pp*

*ff*

264

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

273

(p)

p

fz

p

fz

p

p

281

Fl.

Ob.

a due

Fg.

ff

Cor.

Tr.

Timp.

(f)

VI. I

f(f)

VI. II

f(f)

Vla.

B.

ff



290

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

56

299

Fl.

Ob.

a due

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

Vl. I

(pp dolce)

Vl. II

Vla.

B.

||

309

Fl.

Ob.

pp

Fg.

pp

Cor.

pp

Vl. I

simile

Vl. II

pp dolce

Vla.

pp

B.

318

Fl.

Ob.

Fg.

Cor.

Tr.

Timp.

VI. I

VI. II

Vla.

B.

